

Als Autor und Illustrator gibt **Stefan Karch** bei seinen Begegnungen mit Schüler:innen Einblick in den Entstehungsprozess und seine vorausgegangenen Überlegungen zum Inhalt eines Buches.

Er zeigt, dass Sprache je nach Text unterschiedlich sein kann und Bilder, ebenso wie Sprache, eine eigene Erzählebene haben.

Als Puppenspieler zeigt Stefan Karch, wie einfach Papierobjekte lebendig werden und in der Lage sind Gefühle und Inhalte zu transportieren. Dazu lädt er die Schüler:innen ein, diese Papierobjekte zu führen. Ihnen werden Aufgaben gestellt, um die kraftvolle Wirkung von einfachen Figuren zu veranschaulichen.

„Theater der Fantasie“ - Projekt „Im Wald der Vielfalt“

Thema *Einzigartig und anders als die Norm*

Vorweg stellen die Kinder Überlegungen an, was an ihnen einzigartig ist. Dabei kann es um Fähigkeiten, Aussehen, Herkunft... gehen.

Nuk, der Protagonist der Geschichte, entspricht nicht der Norm. Er ist ein Schweinchen, dessen Rüssel viel zu lang gewachsen ist.

Mit Hilfe eines Rüssels übernimmt ein Kind die Rolle des Schweinchens.

Gemeinsam wird ausgelotet, wie die anderen Kinder darauf reagieren.

In weiterer Folge erleben die Kinder in einer szenischen Darstellung, wie die Tiere des Bauernhofs darauf reagieren.

Themen *Freundschaft und Vielfalt*

Nuk macht sich auf die Suche nach einem Zuhause, indem er willkommen ist und kommt in einen Wald. Das Gefühl zu Hause zu sein vermittelt nicht der Wald, sondern die Freundschaften, die entstehen.

Die Kinder werden angehalten über ihre vielfältigen Eigenschaften zu sprechen, die zu Freundschaften beitragen können. Ein Plakat, indem die Klasse als Wald der Vielfalt dargestellt wird, vertieft das Thema.

„Theater der Fantasie“ - Projekt „Lysander“

Die Projektthemen: **Nützen und ausnützen**, wo sind die Grenzen?

Als Einstieg zum Thema **„Nützen und ausnützen“** wird ein Dilemma dargestellt: Ein mächtiger Mann (ein Magier) ist nicht nur blind, sondern auch an einen Rollstuhl gefesselt. Mit Hilfe von Magie schlüpft er in den Körper eines Drachens.

Für die Darstellung der Situation übernehmen Kinder die Rolle des Magiers und die des Drachens.

Mit Texten, die von den Kindern gesprochen werden, werden die Gefühle des Magiers ausgedrückt, sein Leid und die Erlösung von seinem Leid durch den Drachen.

In einem anschließenden Gespräch wird die Frage gestellt, wie weit es erlaubt ist, die Kraft eines Tieres, in diesem Fall die des Drachens, für sich selbst zu nutzen.

Zum Thema **„Die Kraft der Fantasie“** stellen die Kinder das Zimmer des Protagonisten Ben dar. Dabei geht es nicht um die Einrichtung, sondern um eine bunte Vielfalt an wunderbaren Wesen (Figuren), die dabei zum Vorschein kommen.

Die Kinder werden angehalten mehr zu sehen, als vordergründig da ist. Sie erleben, dass tote Materie durch die Kraft der Vorstellung Gefühle vermitteln kann.

Ein zentrales Thema ist auch hier die Freundschaft zwischen Ben und Sophie. Ben verliert einen Freund und hofft in der neuen Schülerin Sophie eine Freundin zu finden. Sowohl Ben als auch Sophie investieren in die Freundschaft. Mit den Kindern wird erarbeitet, was eine Freundschaft ausmacht und was es für eine Freundschaft bedarf.